

Heute im OBERWALLIS

Freitag, 27. März
ALBINEN: 14.00–17.00, Heimatmuseum «Alte Mühle» offen
BRIG: 18.00, Konzert mit dem Drummer Rodney Holmes im Kellertheater
 20.30, Jim Wieder Band «Project Percolator», im Kellertheater
FERDEN: 20.00, Generalversammlung Löt-schental Tourismus, im Bürgerhaus
LEUK: 19.00, Jugendtreffen im Kinderdorf St. Antonius
LEUKERBAD: 9.00–17.00, Fotoausstellung «Wassertropfen» von Ulrich Pfammatter im Rehasentrum
 14.00–17.45, Ausstellung «Fusion» von Christine Pierrot in der Galerie St. Laurent
 21.00–1.00, Single Party im Dancing Cúpido Bar
RARON: 19.30, Stifterversammlung der Stiftung Kulturweg Ausserberg-St. German-Raron, in der Gemeindestube
RIED-BRIG: 20.00, Theater «D'Chummerbuebe vom Pintehof» in der Turnhalle
 20.00, Burgerversammlung im Burgersaal
SAAS-BALEN: 20.00, Musical «Iffersucht und Niid» der OS Saas in der Turnhalle
ST. NIKLAUS: 19.00–21.00, Bibliothek zur Linde und Hallenbad geöffnet
TURTMANN: 20.15, Generalversammlung von Turtmann Tourismus mit Vortrag über eine Mount-Everest-Expedition, in der Burgerstube
VISP: 15.00–19.00, Ausstellung von Mary Anne Imhof in der Schützenlaube
 16.00–19.00, Pürumärt auf dem Kaufplatz
 17.30, Generalversammlung Regionale Tierkörpersammelstelle Visp/Westl. Raron, im Rathaus
 18.00, Lektorenkurs im St. Jodern
 19.00–22.00, Jugendkulturhaus offen

PRINTORAMA

Multimedialer Rundgang durch die Geschichte der Druckerkunst
 Montag bis Freitag: 9–12 Uhr + 13.30–17 Uhr.
 Letzter Durchgang: 16.15 Uhr, Eintritt frei.
 Druckcenter Mengis, Industriezone Pomona, Visp

Frühjahrs-kinderbörse

Frauenkreis Brig

Brig. – Die Frauen vom Frauenkreis Brig organisieren die Frühjahrskinderbörse im Pfarreizentrum von Brig. Annahme ist am Montag, 30. März, von 14.00 bis 16.00 Uhr. Gut erhaltene und saubere Kinderkleider für Frühjahr und Sommer, Sportartikel, Spielsachen, Kinderwagen usw. können zum Verkauf angeboten werden. Verkauf ist am Montag von 17.30 bis 19.30 Uhr und am Dienstag, von 9.30 bis 10.30 Uhr. Der Verkaufserlös wird von 16.00 bis 16.30 Uhr ausbezahlt und die nicht verkauften Sachen zurückgegeben. Mit dem Nettoerlös werden soziale Institutionen, meistens zum Wohle von Kindern, unterstützt.

«Kein Schnickschnack»

«Flat Noise Bag» mit neuer CD am Start

Leukerbad. – Zuweilen ist es eine Gratwanderung, eifert man einer Band nach. Zumal wenn die Inspirationsquelle «Rage Against The Machine» heisst. «Flat Noise Bag» kümmert das wenig. Und sie haben recht.

Am 3. November 1992 erblickt ein Silberling das Licht der Welt, der die Rockszene bis heute prägt. Mit einer gehörigen Portion Wut im Bauch treten vier Musiker aus Los Angeles an, um gegen das Establishment zu brüllen. Mit ihrem Mix aus Hardrock, Hardcore, Hip-Hop, Funk und linkspolitischen Botschaften füllen «Rage Against The Machine» in kürzester Zeit die grössten Hallen. Rage-Songs gehörten bald zum Klubinventar wie der Zapfhahn an der Bar. Und selbst die langweilige Gattung der Wunschwiesengöhne verrenkt sich ungelent auf der Tanzfläche und krakeelt: «Fuck you, I won't do what you tell me». Doch das ist lange her. Mittlerweile trifft man in besagten Clubs auf Biere, die nach Litchi schmecken und Sounds, die ebenso tönen.

Schreikompatibel

Da kommt die neue Scheibe von «Flat Noise Bag» – schlicht Flat Noise Bag genannt – gerade recht. Bereits die ersten Töne geben die Marschrichtung vor. Der Opener «Back In Place» startet mit einem treibenden Gitarrenriff, um sich nach acht Takten in ein wildes «Rock-Metal-Hip-Hop-Monster» zu verwandeln. Die Drums von Patrick Vuksic sind angriffig, Sänger Sebastian Opperskalski zeigt sich sowohl rap als auch schreikompatibel. Die Produktion ist kompakt und wuchtig. Darauf habe man viel Wert gelegt, sehe man sich doch primär als Liveband, sagt Opperskalski. Die erste CD



«Flat Noise Bag»: «Ohne Schnickschnack, keine Kompromisse, das ist unsere Devise.»

Foto wb

«Authentic Minimization» (2005) sei im Rückblick betrachtet zu verspielt gewesen. Nun habe man einen homogenen Sound, auch ein Verdienst von Co-Produzent Daniel Bumann. «Ohne Schnickschnack und keine Kompromisse, das ist unsere Devise», so Opperskalski.

50 Konzerte

Nach dem ersten Hördurchgang ist klar: «Flat Noise Bag» haben ein grosses Vorbild, und das nennt sich «Rage Against The Machine». Dieser Einfluss wird denn auch nicht abgestritten. «Wir kopieren R.A.T.M. jedoch nicht, sondern versuchen

den Sound weiterzuentwickeln», betont Gitarrist Philipp Kuonen. Die Songs entstehen dabei während ausgedehnten Jammersessions, die aufgenommen und anschliessend weiterbearbeitet werden. Vielfach habe man Riffs und Ideen verworfen, um sie während der nächsten Session in Kombination mit neuen Songelementen wieder aufleben zu lassen. Vier Jahre haben sich «Flat Noise Bag» für das neue Album Zeit gelassen. Man sei viel unterwegs gewesen, habe an die 50 Konzerte gespielt. Dies hat sich auch auf die neue Produktion ausgewirkt: Die Energie, die der «Flat Noise Bag»-Silberling

ausstrahlt, findet ihre Wurzeln in den Clubs und Rockfestivals. «Für uns ist es das Grösste, wenn wir aufspielen und die Leute abgehen», erklärt Bassist Massimo Nuzzo. Und dieses Gefühl wolle man nun auch mit der neuen Produktion vermitteln. Dies gelingt «Flat Noise Bag» mehr als gut. Tracks wie «Wanna Break», «Wassup» und «Two-Tone» strahlen eine gewaltige Power aus.

Russische Fans

Im letzten August ging man ins Studio, Ende Dezember waren die Songs im Kasten. Textlich sei man weniger gesellschaftskritisch als beim Erstling, sagt

Sänger Opperskalski. «Vielmehr beschreibe ich Dinge und Geschichten des Alltags zuweilen mit einer Brise Ironie.» Die erste Scheibe der Badner-Crew hat sich übrigens sehr gut verkauft. Dank Online-Distribution habe man Fans in Japan, Schweden, Russland oder England. «Und das ist schon irgendwie witzig, wenn man weiss, dass irgendjemand in Russland deine Musik hört», lacht Nuzzo. Doch erst mal werden «Flat Noise Bag» heute Abend in Leukerbad zu hören sein.

bra

«Flat Noise Bag» taufen ihre CD zusammen mit A.F. heute Freitagabend im Courage Club, Leukerbad.

«Concert for Peace» in Sicht

Die «Spirit Symphonic Band» spielt kommenden Montag auf

Brig-Glis. – (wb) Viel Abwechslung bieten und auf Frieden aufmerksam machen – dies sind Ziele, welche die «Spirit Symphonic Band» anpeilt. Und zwar mit einem Konzert am kommenden Montag.

«Concert for Peace» lautet das Motto des Auftritts, der für Montag um 20.00 Uhr im Theatersaal des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig angesagt ist. Die Studentenmusik tritt hier unter Leitung von Eduard Zurwerra vors Publikum. In der Formation spielen Musikerinnen und Musiker aus dem ganzen Oberwallis.

Von «The Armed Man» bis zu...

Ein Blick ins Programm zeigt, dass die jungen Musikerinnen und Musiker mit Abwechslung nicht geizen. «The Armed Man», das berühmte Werk von Karl Jenkins, weist auf eindrückliche Art und Weise auf den Friedensprozess (Concert for Peace) hin und will das Publikum zum Innehalten und Nachdenken anregen. Neben diesem Hauptwerk sind diverse Kompositionen zu hören. Dabei treten junge Talente der Studentenmusik auf: Joël Varonier, der kürzlich am «Saltina»-Solistenwettbewerb mit dem ersten Preis

ausgezeichnet wurde, spielt die «Fantasie pour Saxophon» und Patrik Forny, ein begnadeter Possaunist, wird die Zuhörer mit «Poème à la Carte» begeistern.

...«Wien bleibt Wien»

Mit «In der Halle des Bergkönigs» von Edvard Grieg spielt die «Spirit Symphonic Band» ein neues, teilweise jazziges Arrangement, bei welchem Amadeo Rüedi das virtuose Marimbaphon- und Paukensolo übernimmt. Das interessante Programm wird mit neuem Arrangement von Ketelbeys «persischem Markt» und einer witzigen Bearbeitung von Johann Schrammels «Wien bleibt Wien» abgerundet.



«Spirit Symphonic Band»: Montags mit «Concert for Peace» zu hören.

Foto zvg



Rolf Schnyder

Foto zvg

Walliser Song?

MusicStar

(wb) Gewinnt Florina am Sonntag den MusicStar-Final, gewinnt irgendwie auch der Gampjer Komponist Rolf Schnyder: Die Sieger-Single stammt aus seiner Feder.

Am Sonntag steht er fest, der MusicStar 2009. Rund 3000 Kandidaten sind angetreten, vier sind übrig geblieben: Raquel, Michael, Katharina und Florina machen den Titel unter sich aus. Damit der Gewinner richtig durchstarten kann, haben die vier sich ins Studio begeben und für den Fall der Fälle ihre möglichen Sieger-Singles aufgenommen.

Naturtalente

Und Florina, das Bündner

Naturtalent, hat sich zusammen mit den Produzenten für den Song «One two déjà vu» entschieden. Komponist des Liedes ist der Songwriter Rolf Schnyder aus Gampel. «Ich schrieb den Song zusammen mit Dick und David Holler», sagt Schnyder. Letzterer habe bereits Songs für DJ Bobo, Carmen Fenk oder Daniel Kandlbauer geschrieben. Auch Dick Holler ist kein ganz Unbekannter im Musikbusiness, hat er doch bereits mit Stars wie Ray Charles, Whitney Houston oder Bob Dylan zusammengearbeitet. Keine schlechte Ausgangslage also für Florina. Das grosse MusicStar-Finale steigt am Sonntag, 29. März, um 20.05 Uhr auf SF1.